

Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort

National Garden Show 2020 in Kamp-Lintfort

Auslober/Organizer
Stadt Kamp-Lintfort

Koordination/Coordination
plan b jürgensmann landers
landschaftsarchitekten partnerschaft mbh,
Duisburg

Wettbewerbsart/Type of Competition
Nicht offener einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 28 Teilnehmern sowie 7 Zuladungen

Teilnehmer/Participant
Landschaftsarchitekten sowie Architekten und Stadtplanern in Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekten

Beteiligung/Participation
15 Arbeiten

Termine/Schedule
Bewerbungsschluss 22. 07.2016
Abgabetermin 19. 12. 2016
Preisgerichtssitzung 25./26. 01. 2017

Fachpreisrichter/Jury
Prof. Gerd Aufmkolk, Nürnberg (Vors.)
Ina Bimberg, Iserlohn
Prof. Christa Reicher, Aachen
Frank Flor, Köln
Markus Gnüchtel, Düsseldorf
Matthias Lill, Köln

1. Preis/1st Prize (€ 55.000,-)
bbzl böhm benfer zahiri
landschaften städtebau, Berlin
Prof. Ulrike Böhm · Prof. Katja Benfer
Dr. Cyrus Zahiri
Mitarbeit: Georgios Anagnostopoulos
Milan von Moeller · Rita Leal
Amadeus Theimer

2. Preis/2nd Prize (€ 34.000,-)
hutterreimann Landschaftsarchitektur, Berlin
Barbara Hutter · Stefan Reimann
Mitarbeit: Anja Schier · Pauline Bruckner
Janika Schmidt · Henning Holk
Fachberater: buero kleinschmidt, Berlin
Oliver Kleinschmidt
Jost Reckmann, Berlin

3. Preis/3rd Prize (€ 22.000,-)
A24 Landschaft GmbH, Berlin
Steffan Robel
Mitarbeit: Jan Grimmek · Oliver Ferger
Ann Hofler-Kildehave · Felix Jakubczyk
Visualisierung: Adrian Calitz, Berlin

4. Preis/4th Prize (€ 10.000,-)
sinai Ges. von Landschaftsarchitekten mbH,
Berlin, A.W. Faust
Mitarbeit: Heyden Freitag · Sophie Béjanin
Marta Balestri · Sumika Aizawa
Maja van der Laan · Clara Gusmão · Nele Ilic

Anerkennung/Mention (€ 4.500,-)
Mueller + Partner Landschaftsarchitekten, Willich
Wolfgang R. Mueller
Andreas Hermanns Landschaftsarch., Schwalmtal

Anerkennung/Mention (€ 4.500,-)
gm013 giencke landschaftsarchitektur, Berlin
Paul Giencke
Lavaland GmbH, Berlin
Laura Vahl



Wettbewerbsaufgabe

Mit der Entwicklung der Fläche des ehemaligen Bergwerks West stellt sich die Stadt Kamp-Lintfort der Aufgabe, den Strukturwandel sowohl städtebaulich, wirtschaftlich als auch in Bezug auf das Stadtmarketing und den begonnenen Imagewechsel weiter voran zu treiben. Die Landesgartenschau wird als „grüner Motor“ diese Entwicklung bedeutend beschleunigen und Kamp-Lintfort weiter als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort zwischen Ruhrgebiet und Niederrhein fördern. Dabei steht nicht nur die bauliche Entwicklung und In-Wertsetzung der Fläche des ehemaligen Bergwerks West im Fokus. Im Rahmen der Landesgartenschau und der damit verbundenen Anlage großer, zusammenhängender Grünflächen ist es eine wesentliche Zielsetzung, durch Öffnung und Renaturierung der Großen Goorley im Kernbereich Bergwerk West dem Thema „Wasser in der Stadt“ und den Herausforderungen des Klimawandels angemessene wasserbauliche Perspektive gegenüber zu stellen und durch Anlage eines begleitenden Parks die kleinklimatische Situation zu verbessern. Darüber hinaus soll sie den Naherholungs- und Freizeitwert für Bürgerinnen und Bürger verbessern und das Image des Niederrheins als Tourismusregion zu stärken.

Da sich Kamp-Lintfort durch seine geschichtlichen Zeugnisse und historischen Garten- und Parkanlagen – wie Fossa Eugenia oder Kloster Kamp – von anderen Bergwerkstädten unterscheidet, kann diese Vielfalt schließlich zu einem Alleinstellungsmerkmal für Gartenschau und Dauernutzung werden. Diese zum Zechengelände sich ergebenden Kontraste und Potentiale gilt es herauszuarbeiten und zu schärfen. Das Ereignis Landesgartenschau soll dabei nicht allein auf dem eintrittspflichtigen Gelände wahrgenommen werden, sondern die gesamte Stadt umfassen.

Competition assignment

The development of the former mining pit West shall support structural change with the national garden show as "green engine". Due to the creation of connected green areas and the theme "water in the city", the "Großer Goorley" area shall be renaturated. The recreational value shall be improved to strengthen the image as a tourism region. The diversity of Kamp-Lintfort's historical testimonies and parks can become the unique selling point for garden show and permanent use. These potentials and contrasts to the mining site shall be highlighted. The event „garden show“ shall include the entire town.

Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

3. Preis/3rd Prize A24 Landschaft GmbH, Berlin

Preisgerichtsbeurteilung

Die Verfasser entwickeln zwischen Kloster Kamp und ehemaligem Zechengelände eine neue Parkachse und setzen damit bestehende und hinzugewonnene Freiraumareale für Kamp-Lintfort in einen aktuellen und attraktiven Kontext.

Für das Kamper Gartenreich würdigt die Jury die zurückhaltende Ausgestaltung des Paradiesgartens als Obstwiese und damit als ruhigen Vermittler zwischen den schon heute vorhandenen hochwertigen Gärten. Das weit ausragende Spielplateau wirkt dagegen an diesem Ort formal wie inhaltlich „sperrig“.

Den Wandelweg und die Innenstadt über einen deutlich urban geprägten Platz an den neuen Zechenpark anzubinden, ist richtig, allerdings konterkariert das vorgeschlagene Wäldchen diesen Gedanken. Die Bezüge in die Altsiedlung sind unentschieden.

Der eigentliche Zechenpark wird mit angemessenen Mitteln in prägnante und im Wesentlichen stimmige Teilräume gegliedert: einen naturhaften, eher introvertierten Gehölzsaum entlang der Großen Goorley, eine

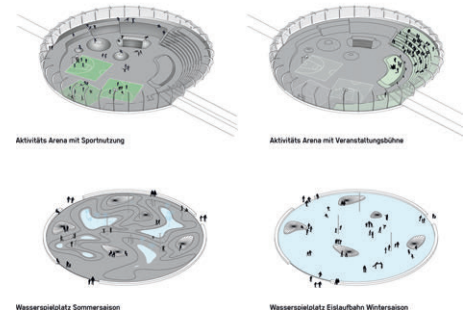
kompakte Stadtachse im Westen und im Zentrum ein Landschaftsbauwerk, das sich mit breiten Rasenterrassen in einer einladenden Geste zur Innenstadt hin wendet. In diesem großzügig angelegten Parkraum wirken die als Aktivzonen entwickelten Montanrelikte in Dimension und Gestaltung leider als störend und deutlich einengend.

Das Konzept für die Landesgartenschau verspricht angemessene Möglichkeiten mit attraktiven und alternativen Wechselwirkungen. Die Besucherlenkung vom Haupteingang West – quasi um die Ecke – auf die Garten- und Ausstellungsachse und drei Längsteilungen des Hauptplatzes sind dagegen nicht schlüssig. Der Auslöser merkt an, dass die vorgeschlagene Entwässerung nicht der Auslobung entspricht – auch das vorgeschlagene Grachtenystem ist so nicht gewünscht.

Im Hinblick auf die Nachnutzung und die künftige Unterhaltung wurden durch die umfangreichen Gleisgärten in der Daueranlage und die steilen

Rasenböschungen am Landschaftsbauwerk eher kritisch gesehen.

Insgesamt jedoch bietet die Arbeit eine Reihe gelungener und schöner Lösungsansätze für diese komplexe Aufgabe. Die Wirtschaftlichkeit ist gegeben.



Lageplan Gartenschau M. 1:15.000



Panoramaweg Zechenpark



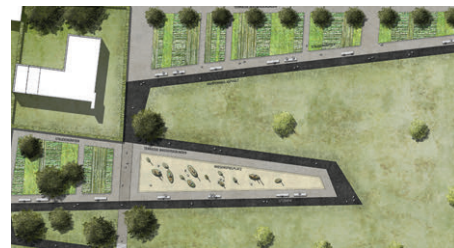
Parkpromenade mit Gleisgärten



Zechenpark M. 1:1.500



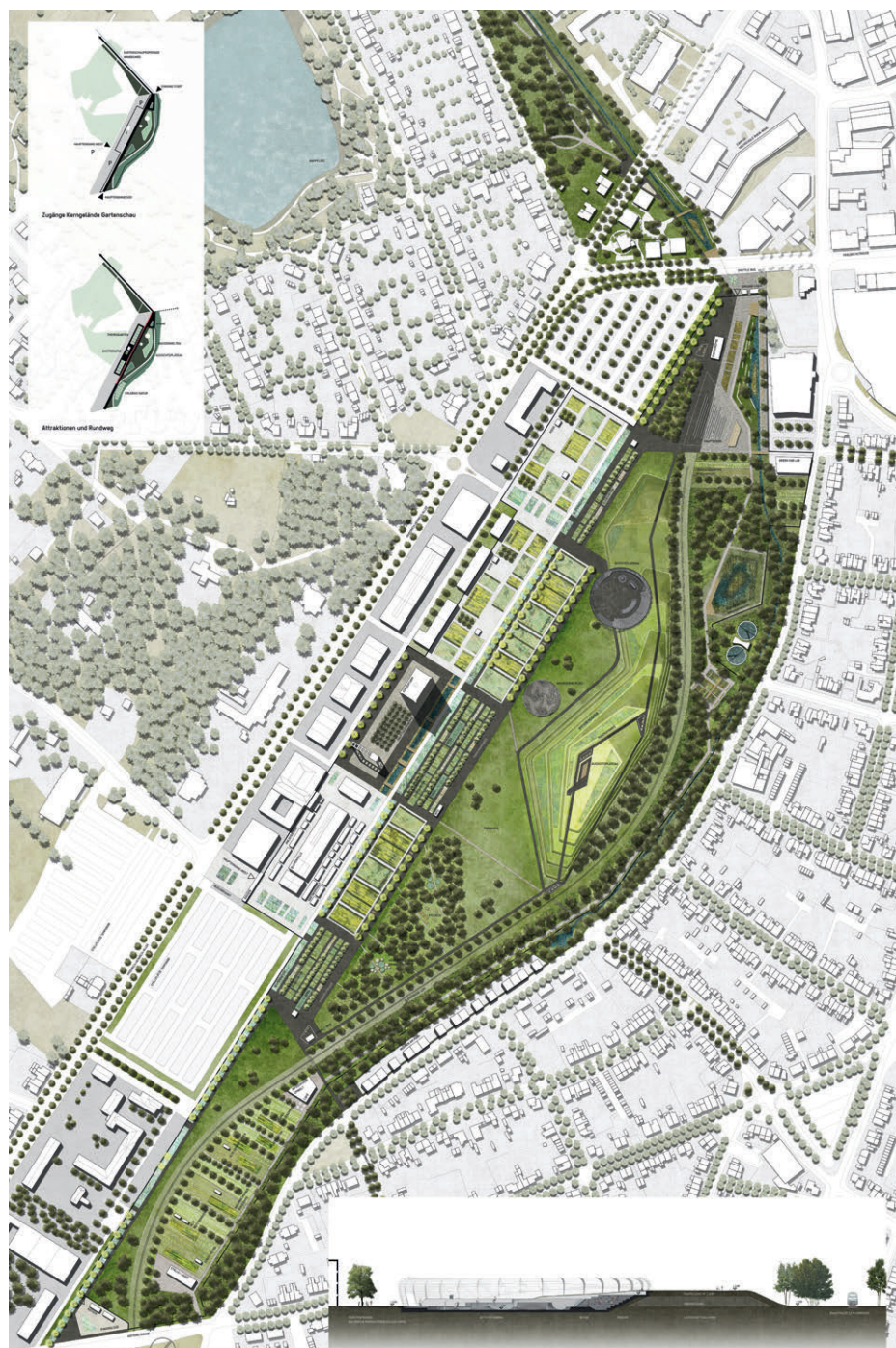
Kloster Kamp Gartenschau M. 1:7.500



Kloster Kamp M. 1:1.500

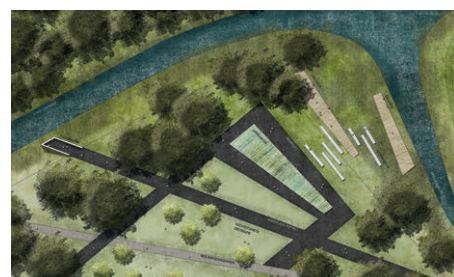


Transportareal am Wandelweg

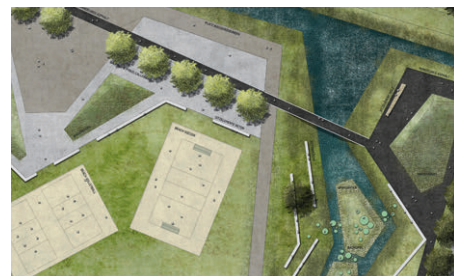


Zechenpark Gartenschau M. 1:7.500

Querschnitt Landschaftsbauwerk mit Aktivitäts Arena M. 1:1.750



Wandelweg M. 1:1.500



Wandelweg Transportareal M. 1:1.500



Detail Zechenplatz M. 1:1.500